

Vd
1244



A.



A. 46, 16.

MEI JESU GRATIA HABILIT.

Vd
1274

Friedens-Predigt/

By Abkündigung
Durch das ganze Chur-Fürstenthum Sachsen
des nunmehr/ Gott Lob! wirckl. verhandenen

Friedens

zwischen
Dem Großmächtigen König in Schweden/
den/

CAROLUM den XII,

Und
Dem Großmächtigen König und Chur-
Fürsten zu Sachsen/

Friederich Augustum,

von
Siner gläubigen Seelen geistl. Frieden mit Gott/

Nach der heurigen Jahrs-Methode/

den 1 Januar. An. Chr. 1707 gehalten/

Und G D E E zu Ehren in Druck befördert

von
M. Jo. Gottlieb Hoffmann/ Lipsiens. SS. Theol.
Baccalaur. und Past. in Saucha.

Leipzig/ zu finden bey Christian Emmerichen.



Meiner
mir von GOTT anvertrauten/
und herzlich geliebten

Saachischen Gemeinde

übergebeich
Diese für ihnen gehaltene

Friedens = Predigt

Zur Erweckung in ihren Seelen einer rechtschaffenen
Gegen-Liebe / und zur Erinnerung der grossen Wohl-
thaten Gottes /

So er uns durch Wiedererschaffung

Des lieben Friedens

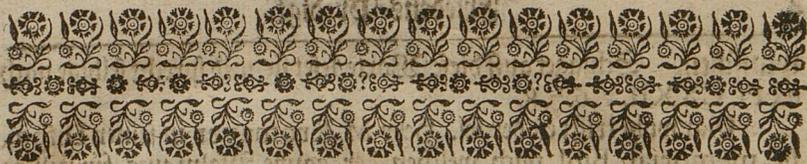
gnädiglich erwiesen hat /

In der Furcht des HErrn

als ihr treuer Seelsorger und Vorbitter
bey Gott



M. Jo. Gottlieb Hoffmann / Lips.
D. J. S. Baccal. und Pastor.



Im Nahmen des Frieden-Fürstens
JESU Christi. Amen!

Votum.

O du wahrer Frieden-Fürst/
Der der Schlangen hat zerknirscht
Ihren Kopff durch seinen Tod/
Friede wiederbracht bey GOTT.
Gieb uns Frieden gnädiglich/
So wird dein Volk freuen sich/
Und dich preisen ewiglich. Amen/im Nahmen JESU/
Amen.

Introitus.

Wünschet Jerusalem Glück / es müsse wohl gehen denen / die dich lieben / es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen. In diesen Worten des heil. Königes und Propheten Davids / Dil. lieget ein herzlich und aufrichtiger Friedens-Wunsch an Jerusalem / und zugleich mit unser heutiger mit Fleiß ausgelesener Friedens-Spruch. David schreibet nicht allein andern solchen Friedens-Wunsch hier für / sondern erkläret sich auch seines Orts darzu recht aufrichtig / wenn er saget : Wünschet Jerusalem Glück / es müsse wohlgehen denen / die dich lieben / es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede

wünschen. Schlaget auff diese Worte/leset sie/und sprecht selbige nach ex Pf. CXXII. v. 6. 7. 8.

Gar wohl trifft es der sel. Herr M. Kromayer in seinen Disposit. memorial. Bibl. nach welchen der ganze Psalm uns fürstellet: Felicitatem Jerusalem, d. i. die Glückseligkeit Jerusalems / und weiset (1) descriptionem, eine Beschreibung von selbiger / und (2) gratulationem, von Glückwünschung über selbige. Wiewohl Herr D. Jo. Olear, in seiner Bibl. Erkl. den Inhalt dieses Psalms abfasset in dem Wort: Lætitia, d. i. Freude/und davon zeuget (1) actum, die Beschaffenheit; (2) objectum, die Sache/v. 2-5. und (3) eventum, den bey solcher Freude vorkommenden Glück/Wunsch v. 6- fin. welche aber gar nicht in der Sache selbstn von einander unterschieden seyn. Allein ob mit Schreibung dieses Psalms David gesehen habe. entweder in specie insonderheit/auff die Wiederkehrung aus Babel / welches Calov. c. Bibl. illustr. andeutet / oder in genere insgemein auff alle Fest-Tage/ daß solcher Psalm an selbigen öffentlich hat sollen abgesungen werden/ deshalbn er *kar' i'hoz'* heisset ein Fest- Psalm / wie der gelehrte Muis bey dem Polo in Synopf. Critic. haben will / darüber sind wir aniesz/ weil wir nicht weitläufftig seyn wollen / unbekümmert / es ist vielmehr in dem Friedens- Wunsch und Friedens- Spruch selbstn alsobald anzutreffen (2) ALIORUM EXCITATIO, eine Aufmunterung an andere zu solchen Glück- und Friedens- Wunsch/ wenn David anhebet: Wünschet Jerusalem Glück.

In dem Ebräischen lautet es eigentlich also: Rogate pacem, seu quæ ad pacem faciunt, Jerusalem; *רְוּעוּ שְׁלוֹמֵ יְרוּשָׁלַיִם* Erbittet Jerusalem Friede / oder: was zum Friede dienet / da eben das Stamm-Wort *רָוַע* bedeutet so viel/als rogavit, petiit, postulavit, beten um etwas / erbitten / verlangen / und hält also dieses Wort in sich / wie gar wohl Dauderstad. in Labor. psalterial. angemercket hat / modum acquirendi, die Art und Weise / das Gewünschte/ auch zuerlangen/ q. d. Wünschet fürnemlich auff die Art / dadurch man am besten seinen Wunsch erlangen kan/ nemlich rogando, mit Bitten und

Be-

Beten/Glück oder Friede Jerusalem. Oder: Vovendo rogare, & rogando vovete. Wünschende betet herzlich / und betende wünschet aufrichtig allezusammen Jerusalem Glück und Friede.

Diesjenigen / welche solches thun sollen / nennet David nicht ausdrücklich/gleichwie er deutlich und mit Nahmen nennet Jerusalem/cui, dem sie etwas wünschen sollen. Jedoch ist das gewiß / daß nicht nur revertentes ex captivitate Babylonica, die aus der Babylonischen Gefängniß Wiederkehrende / wie aus des sel. Hrn. D. Calovii Meynung folgen müsse/sondern alle getreue und Christliche Unterthanen des Königes Davids/ oder alle Inwohner des Königreichs / und sonderlich der Stadt Jerusalem/da Davids Residenz war/verstanden werden müssen. Denn wie allen die Glückseligkeit des Königreichs Davids und der Stadt Jerusalem / die in denen vorhergehenden fürtrefflich war beschrieben worden/angieng/und allerseits selbige genossen; So will auch David haben / daß alle Unterthanen um fernere Continuirung solches Glückes andächtig Gott anrufen / und Jerusalem dergleichen weitem Frieden und Wohlstand wünschen solten.

Es sind derer zwar / und absonderlich der fürtreffliche Herr D. Gesnerus ad h.l. welche durch Jerusalem / Hierosolymam mysticam scil. Ecclesiam, d. i. ein geistliches Jerusalem / nemlich die gläubige Kirche verstehen/und daher diesen ☩ Friede oder Glück erklären / bloß de consensu doctrinae veræ, oder von der Einigkeit und friedlichen Übereinstimmung in der wahren Lehre/daß selbige der Satan nicht zurüthen noch verderben möge; Allein ihm sind zuwider alle Interpretes durchgehends / die da in rechter friedlicher Einigkeit durch Jerusalem nichts anders / als Hierosolymas temporales, das eigentliche Königreich Davids/darinnen Jerusalem die Haupt-Stadt und Königl. Residenz war/verstehen und annehmen.

Diesen solten sie demnach erbitten/oder wünschen: ☩ Friede oder Glück. Massen denn so heisset Friede in der Heil. Schrift/nach dem Nachdruck einer Ebräischen Redens-Art/so viel / als: quocunq; bene est, abundantia omnis boni, quæcunq; salutaria,

compendium omnis felicitatis, d. i. alles Wohlseyn/ ein Überfluß alles Guten/alles/ was nützlich und heilsam ist/ ein kurzer Inbegriff alles Glücks. Wie/wenn es die Zeit zuliesse/ aus vielen Orten könnte angeführet werden. Und indem drey-mahl das Wort **שלום** Friede in gegenwärtigem Friedens-Spruche gefunden und wiederholet wird/da es heisset: **שאלו שלום** Rogate pacem, wünschet Jerusalem Friede/ **יהי שלום בתיקו** Sit pax in antemuralibus tuis: Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern **אברכה נא שלום בקר** Loquar pacem de oder in Te. Ich will dir Friede wünschen/ so wird hiermit angedeutet: Sie sollen erbitten: **שלום** Glück und Friede von Gott dem Vater/ der da ist der **HEHN** des Friedens/ wie ihn also Gideon bey Aufsbauung eines Altars nannte/ Judic. VI, 24. sie solten wünschen oder erbitten **שלום** Friede von Gott dem Sohn/ der da heisset Friede-Fürst/darum/ auff daß seine Herrschafft groß werde/ und des Friedens kein Ende/ wie wir am H. Weihnacht-Fest gehöret haben ex Esa. IX, 6. 7. Sie solten wünschen und erbitten **שלום** auch Friede und Glück von Gott dem H. Geist/der ebenfalls als ein Gott des Friedens heiliget uns durch und durch/ 1. Thessal. V, 23.

Solche Ermunterung aber ponit sezet nicht allein der König und Prophet David/ sondern amplificat, er führet sie auch weiter aus. Daher treffen wir in unserm Friedens-Wunsche und Friedens-Spruche ferner an dasjenige/das da heisset: (B) excitationis deductio, der geschehenen Ermunterung Ausführung/ und er ihnen nunmehr auch formulam voti, oder die Worte/wie sie wünschen sollen/ fürschreibet/und fortfähret: Es müsse wohlgehen denen/ die dich lieben/ es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern/ und Glück in deinen Pallästen.

Der Dauderstadius nimmet diese Worte an/als ein responsum sabatorum, oder Antwort der Unterthanen/ so/nachdem der König sie ermuntert hätte: Wünschet Jerusalem Glück! so antworten sie hierauff nun gleichsam: Wohlhan/ wir wollen es thun! Demnach/ es müsse

müsse wohl gehen denen / die dich lieben / es müsse Friede seyn inwendig. r. Allein mich düncket / daß es dennoch besser sey / wenn wir auch diese Worte zur Ermunterung Davids rechnen / und sagen / daß in selbigen David eine formul fürschrifte / wie sie beten oder wünschen solten. Nämlich also saget König David: **Wünschet Jerusalem Glück!** und zwar nach meiner Fürschrifte auff diese Art / dicendo, indem ihr sprecht: **Es müsse wohl gehen denen / die dich lieben / es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen.**

Daß also diese Worte nichts anders sind / als eine Erklärung und Ausführung / was oben in dem **וְיָשׁוּב** lieget. Da sehen wir / daß es in sich fasset theils **וְיָשׁוּב**, Wohlergehen / wenn er spricht: **Es müsse wohl gehen denen / die dich lieben.** **וְיָשׁוּב** Tranquilli sint, von **וְיָשׁוּב** tranquillus fuit, quievit; (OPIT. Lex. p. m. 405.) Und O! was für Wohlergehen fasset dergleichen Tranquillität / stille Gelassenheit in sich? Dergleichen Wohlergehen bemühet sich der fromme Joseph von seinem lieben alten Vater / dem Jacob / zu erfahren; Drum fragt er: **Gehet es eurem Vater / dem Alten / wohl?** Gen. XLIII, 27. Dergleichen Wohlergehens erkündiget sich auch der Jacob / da er in Mesopotamien angelanget von dem Laban / und vernahm solches gar deutlich; denn da er fragte: **Gehets dem Laban wohl?** so gaben sie zur Antwort: **Ja / es gehet ihm wohl /** Gen. 29, 6. Dergleichen Wohlergehen stehet bey allen Geboten Gottes / absonderlich bey dem 10. Gebot / wenn Mose saget: **Siehe zu / daß du haltest seine Rechte und Gebote / die ich dir heute gebiete / so wird dir und deinen Kindern nach dir wohl gehen /** Deut. IV, 40. X, 13. und Paulus: **Ehre Vater und Mutter / das ist das erste Gebot / das Verheißung hat / auff daß dir es wohl gebe /** Eph. VI, 2, 3. Dergleichen Wohlergehen König David verspricht denens jenigen / die sich nehren redlich / wenn er anhebet: **Wleibe im Lande / und nehre dich redlich / denn solchen wirds zuletzt wohl gehen /** Ps. XXXVII, 3. ingleichen denens jenigen / die sich des Dürfftigen annehmen / davon er schreibet: **Wohl dem / der sich des Dürfftigen annimmt / den wird der HERR erretten zur bösen Zeit.** Der HERR

HERR wird ihn bewahren und beym Leben erhalten / und ihm lassen wohl geben auff Erden / Pl. XLI, 2, 3. Hernach sehen wir / daß es in sich fasse theils *ἡσυχίαν*, den eigentlichen Frieden / indem es weiter lautet: Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / so wohl *pax interna*, ein innerlicher Seelen-Friede mit Gott / vermittelst des Glaubens an *Jesus Christum* Rom. V, 1. als auch *pax externa*, ein äußerlicher Landes-Friede / da ein Reich für dem andern in Friede erhalten / oder in einem Lande statt des Kriegs Friede wird / 2. Macc. IV, 21. XIV, 10. Endlich sehen wir / daß es in sich fasse theils *εὐπροσπαιαν*, i. e. omnium beneficiorum corporalium & spiritualium uber-tatem, mit einem Worte: Lauter Glück und alles Heyl / da David spricht annoch: und Glück in deinen Pallästen / solches Glück / dergleichen der **HERR** in Egypten gab durch Joseph, Gen. XXXIX, 2. solches Glück / dergleichen den beyden Königen Saul und David bey ihrer Krönung zugeruffen ward: Glück zu dem König! Glück zu dem König! 1. Sam. X, 24. 1. Reg I, 31. solches Glück / dergleichen der findet / so eine Sache klüglich führet / und sich auff den **HERRN** verläßt / nach Salomonis Ausspruch Prov. XVI, 20. Das alles / weist David in der Ausfüh-
 rung seiner Ermunterung / sollen seine Unterthanen erbitten und wünschen. Wozu er aber andere ermuntert / das thut er gleich selbst auch für sich. Drum treffen wir leglich in unserm Friedens-Wunsch und Friedens-Spruch an: (γ) Davidis ipsius observationem, der gegebenen und ausgeführten Ermunterung von David selbst geschehene Beobachtung / in den übrigen Worten: Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen. Es will gleichsam David allhier so viel sagen: Ich will darzu jezo einen guten Anfang machen / und meines Orts an williger Beobachtung dieses nichts ermangeln lassen. Ich will dir Jerusalem wünschen / daß dir es allezeit wohlhergehe / daß du stets blühen mögest / und alle Glückseligkeit immerfort genießen; Ich will reden zu **GOTT** / oder ich will dir erbitten alles Wohl / alles Gute / alles Heyl und Glück / mit einem Worte \equiv Friede. Und das / weil dein Glück / Wohlhergehen und friedfamer Zustand nicht allein mich und die Meinigen / sondern alle / alle gläubige Christen insgemein angehet / und selben zum besten gereichet.

Siez

Giebet demnach König David ein löblich Exempel in dem / worzu er andere eben ermuntert hatte / und gleichwie er dorten spricht Ich will schweigen / und meinen Mund nicht aufstun / du wirfts wohl machen / Pf. XXXIX, 11. Ich will den HErrn loben allezeit / sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn / Pf. XXXIV, 2. Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich / und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für / Pf. XXCIX, 1. Ich will wandeln für dem HErrn. Ich will den heilsamen Kelch nehmen / und des HErrn Nahmen predigen. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen für allem seinem Volck / Pf. CXVI, 9. 13. 14. Also saget er auch hier: Worzu ich andere ermuntert habe / was ich andern so schöne gewiesen habe / das will ich auch meines Ortes fleißig thun. Allermassen denn eben dieses alles in dem jetzt erklärten Friedens Wunsch und Friedens Spruch gar deutlich enthalten / wenn er lautet: Wünschet Jerusalem Glück! es müsse wol gehen denen / die dich lieben / es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern / und Glück in deinen Pallästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

Indem der heutige durch die unverdiente Gnade Gottes abermahls erlebte Neu-Jahrs-Tag / Dil. auch mich ermuntert / so wohl insgemein unserm ganzen geliebten Chur-Fürstenthum Sachsen Glück und Wohlergehen zu wünschen / da an selbigem / auff ergangene hohe aller gnädigste Anordnung / der so höchsterwünschte Schatz / das so wunderbar wieder gefundene köstliche Kleinod / der nunmehr zu aller Welt Verwunderung und Freude würcklich getroffene Friede zwischen dem Großmächtigen König in Schweden / CAROLUM den XII. und unserm Allergnädigsten König und Chur-Fürsten / Friedrich Augustum, von allen Cangeln soll abgekündiget / an vielen Orten durch das Knallen derer donnernden Geschütze durch die Luft ausgebreitet / und dafür unter völliger Music und Jauchzen das Te Deum laudamus, oder HErr Gott / dich loben wir /c. abgesungen werden: Als auch / indem der heutige in der Gnade Jesu Christi erlebte Neu-Jahrs-

B

Tag

Sag mich insonderheit ermuntert / euch / meiner lieben Gemeine / einen gewöhnlichen Neu-Jahrs-Wunsch zu thun / und gleichmäßig auch euch / ach! euch / die ihr auff meiner Seele lieget / viel Gutes und Wohl von Gott und Jesu mit herzlichlicher Andacht zu erbitten / da ja wohl alles dasjenige / was in dem verfloffenen Jahre uns GOTT hat erleben lassen / durch den Einfall in unser Land so einer mächtigen und sieghaftten Armee / dergleichen für uns wenige erfahren haben / durch Abbrennung unser meiner eingepfarrten lieben Dorffschafft / durch den Tod eines hiesigen Seelen-Hirten / und dergleichen mehr / genungsam verdient / daß wir nun wieder statt solches unserm lieben Laucha neu Glück / Wohlergehen und alles Gutes wünschen mögen: So will ich mich gleicher massen nach dem Exempel des Königs Davids richten / und in Betrachtung des wirklich nunmehr wiederum verhandenen lieben Friedens / in Erweckung unser heurigen JahresLehr-Art / mich zu nichts anders entschließen / als darzu: Um meiner Brüder und Freunde willen / um euer aller Bestes willen / will ich dir Friede wünschen! Ja es sey also! diß soll geschehen / wenn wir nur zuvor aus dem heutigen Fest-Evangelio auch einer gläubigen Seelen geistl. Frieden mit GOTT für allen Dingen werden erbaulich betrachtet haben. Dieses nun / damit es geschehen möge zur Ehre unsers neugebohrnen Jesuleins / wie auch zu unser aller Trost / Freude und seligen Erbauung / so wollen wir singen mit fröhlichen Herzen und Munde: Ein Kindelein so löblich ꝛc. zuvor aber andächtig beten ein gläubiges und durchdringendes Vater Unser ꝛc.

Textus.

Evang. am Neu-Jahrs-Fest ex Luc. II, 27.

Nun da acht Tage um waren / daß das Kind beschriben wurd / da war sein Nahme genennet JESUS / welcher genennet ward von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

Exor-

Exordium.

MAls den richtigen Verstand und die genaue Eintheilung des heutigen Fest-Evangelii alsobald unserer Gewonheit nach anlangt / Gel. so geben uns denselbigen auch dieses mahl folgende homiletische Fragen zu erkennen; Da man nemlich fraget;

1) Quodnam Genus in hoc Evangelio? d. i. Was ist für ein Absehen des H. Geistes in diesem Evangelio? Resp. Das Absehen des H. Geistes ist allhier docere, etwas lehren.

2) Quanam Species? d. i. Wie wird solches Absehen des H. Geistes ausgesaget? Resp. Es redet Gott der H. Geist sein Absehen aus per historicam narrationem, durch eine historische Erzählung.

3) Quodnam Objectum? Von was für einer Sache handelt aber der H. Geist? Resp. Mit einem Wort / es handelt der werthe H. Geist de circumcissione Jesu Christi, von der Beschneidung Jesu Christi.

4) Quis tractandi modus? d. i. Wie handelt endlich davon der H. Geist? Resp. Es handelt der H. Geist davon per thema simplex, schlecht hin / so daß er zeigt partim factum, wie die Beschneidung geschehen. Darbey finden wir quando facta? Und da acht Tage um waren - cujus facta? daß das Kind - quomodo facta? beschnitten würde - partim concomitans, was darbey sürgefallen. Das war impositio nominis Jesu, die Gebung des Namens JESU / welcher Nahme beschrieben wird ut nomen proprium, als Christi eigener. T. Da ward sein Nahme genennet JESUS / - ut nomen prædictum, als ein zuvor verkündigter / T. welcher genennet war von dem Engel / ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward. Sehet / das ist die Resolution und der Verstand des heutigen Fest- und Neu-Jahrs Evangelii.

Aus welchem denn aniezo zu einer schönen Erinnerung des nunmehr wirklich / Gott Lob! verhardenen leiblichen Friedens / der heute / als an einem erfreulichen Friedens-Fest / von allen Canzeln soll öffentlich abgekündiget werden / abermahls ich E. C. L. unser heurigen erwehlten Lehr- Art nach / zeigen will

Propositio.

Einer gläubigen Seelen geistl. Frieden mit GOTT.

Partitio.

Und darben euch zu lernen geben/ wie allezeit geschicht:

I. Die Friedens-Botschafft.

II. Die Friedens-Puncte.

III. Die Friedens-Versicherung.

Lasset euch hierzu/ Dil. ermuntern durch unsern gewöhnlichen Danck-
Vers/welcher also lautet:

Wie jeder in der Welt den Frieden hoch thut achten/
So sorg den Frieden auch mit GOTT wohl zu betrachten/
Für Unfried hüte dich/ den Frieden stets erneu/
Damit des Friedens sich dein Herz und Seel erfreu.

Votum annexum.

Wohlan! wir wollen es thun/ und seuffzen deshalb zu GOTT
andächtig also:

HERR/ deinen Heil. Geist uns immer laß/

Der uns lehre zu halten rechte Maß/

Daß deine arme Christenheit

Lebe in Fried und Einigkeit. Amen.

Tractatio.

Nach unserm gewöhnlichen Danck-Vers/Dil. lautet es bald anfäng-
lich folgender massen:

Wie jeder in der Welt den Frieden hoch thut achten/

So sorg den Frieden auch mit GOTT wohl zu betrachten.

Da wir denn müssen zuörderst einer gläubigen Seelen Friedens
mit GOTT genaue Betrachtung/ wiewohl für dieses mahl in aller Kür-
ze/vor uns nehmen. Dieses geschicht nun/ wenn wir in des HERRN
Furcht beherzigen:

P. I.) Die Friedens-Botschafft. Dergleichen Friedens-Botschafft
hören wir auch sonst aus allen Sonn- und Festtags-Evangelii Dil.

dar

darum so soll die Friedens-Botschaft auch aus dem heutigen Fest- Evangelio in folgendem Glaubens- Dogmate bestehen / und also lauten: Circumcisio Jesu Christi redemptionis nostræ initium est, d. i. Die Beschneidung des HErrn Jesu Christi ist ein erwünschter An- unser Erlösung. Für sich durffte der HErr Christus sich gar nicht beschneiden lassen. Denn da war dieses erste Sacrament des alten Testaments nur denen sündhaffigen Menschen damahls verordnet / die da nöthig hatten eines Merckmahls der Gnade Gottes/die sie von Natur nicht besaßen / wie erhellet aus der göttlichen Einsetzung der Beschneidung / davon es heisset: Das ist aber mein Bund / den ihr halten sollt zwischen mir und euch / und deinen Saamen nach dir. Alles / was männlich ist unter euch / soll beschnitten werden. Ihr sollt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden / das soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. Ein iegliches Knäblein / wenns 8 Tage alt ist / sollt ihr beschneiden bey euern Nachkommen 2c. Genes. XVII, 10, 11, 12. seqq. Jesus Christus aber ist der einige Mensch in Gnaden / Rom. V. v. 15. der neu gebohrne Jesus aber war ohne Sünde / so daß ihn Paulus der heilige Apostel nennen kan / heilig / unschuldig / unbesleckt und von Sündern abgesondert / Ebr. VII, 16. Der war das heilige *κατ' ἐξοχήν*, das von Maria gebohren worden / Luc. I, 35. der war derjenige / von dem es lautet: Das Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns / und wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als des eingebornen Sohnes vom Vater / voller Gnaden und Wahrheit / Joh. I, 14. der war *ὁ θεὸς ἐν σαρκὶ ἐφανερωθείς*, der im Fleisch geoffenbarte Gott / 1. Tim. III, 16. der war zwar her aus den Vätern nach dem Fleisch / aber zugleich Gott / hochgelobet über alles in Ewigkeit / Rom. IX, 5. Demnach da er gleichwohl anizo wird ein Diener der Beschneidung / Rom. XV, 8. so that er dieses ganz freywillig wegen unserer Erlösung. Denn da die Zeit erfüllet war / sandte Gott seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / und unter das Gesetz (auch von der Beschneidung) gethan / auff daß er die / so unter dem Ge-

feze waren/erlöfzte/Gal.IV, 4. Darum/D! eine fröliche Friedens-
 Botschafft/ da wir schon in der Beschneidung JESU sehen den Anfang
 darzu machen/ und es heisset: Circumcisio JESU Christi Redemtionis
 nostræ initium est, die Beschneidung JESU Christi ist ein erfreu-
 licher Anfang unserer Erlösung. Hier giebet dein und mein JESUS
 das Angeld GOTT seinem himmlischen Vater auff die künfftige völlige
 Bezahlung für unsere Sünden/ da vergießet er die ersten Tröpflein von
 seinem heiligen JESUS-Blute/das uns reiniget von allen Sünden/
 1. Joh. I, 7. von seinem wahren GOTTES-Blute/ durch welches er
 ihm eine Gemeine erworben hat/A&T. XX, 28. Ach! drum welche
 ein fröliche Friedens-Botschafft: Circumcisio JESU Christi Redem-
 tionis nostræ initium est, die blutige Beschneidung JESU Christi ist
 ein erwünschter Anfang unserer Erlösung. Hier ist die Jungfrau Ma-
 ria/ als die andere Debora/ die JESUM ihren Sohn beschneiden
 läßt/ damit er unser Blut-Bräutigam heißen könne/ Exod. IV,
 25. hier ist die Vorhaut JESU/ mit welcher er sich alle Seelen der Men-
 schen zu seiner geistlichen Braut erwerben mußte/ wie David mit 100
 Vorhäuten derer Philister/ die Tochter Sauls/ die Michal/ zur
 Braut sich erwarbe/ 1. Sam. XIX, 25. 2. Sam. III, 14. Und ob
 wohl diese wenige Bluts-Tröpflein/ so er in der Beschneidung vergos-
 sen/ auch schon hätten können genug seyn zu völliger Erlösung ratione
 personæ fundentis, in Ansehung der unendlichen und göttlichen Per-
 son/die selbige vergossen; Nichts desto minder/ da ratione DEI de-
 cernentis, in Ansehung des gerechten GOTTES/ der die ganze Erlösung
 verordnet hat/ darzu erfordert wird ein ganzer Stroh des heiligen JE-
 SUS-Blutes/ ey! so sind doch diese Tröpflein mit Recht ein kräftiger An-
 fang zu unser Erlösung zu nennen/ wie sie also die heutige Friedens-
 Botschafft auch nennet/ da es heisset: Circumcisio JESU Christi Re-
 demtionis nostræ initium est. Die Beschneidung JESU Christi ist
 ein erwünschter/ein erfreulicher/ein kräftiger Anfang unser Erlö-
 sung. Das mag eine schöne Friedens-Botschafft seyn!

Fera

Ferner geschiehet aber auch die Betrachtung: Einer gläubigen Seelen Friedens mit Gott / worzu uns unser Denck- Vers ermuntert / wenn er lauter:

Wie jeder in der Welt den Frieden hoch thut achten /
So sorg den Frieden auch mit Gott wohl zu betrachten /

durch Beherzigung

P. II.) Der Friedens-Puncte. Nach dem heutigen Fest-Evangelio werden wir folgende Friedens-Puncte / doch ganz kurtz zu lernen überkommen. Davon der erste ist: *Cum anno finito & absoluto peccata quoque fini & absolvo*, mit dem Ende des alten Jahres endige auch deine Sünden. Acht Tage waren um / hieß es im Evangelio / laß auch die Tage / laß auch mit dem geendigten Jahre alle deine Sünden um seyn / wenn du den rechten Christlichen Frieden mit deinem Gott haben wilt. Wenn dich auch in diesem Jahre der Teuffel / die Welt / dein eigenes sündiges Fleisch reizet zu den vorigen Sünden / ey so dencke und sage: Rein Satan! mit nichten Welt! nicht also mehr du sündiges Fleisch / wisset ihr nicht / daß das liebe alte Jahr um ist / drum so sind auch zugleich mit meinen Sünden Tage und Jahr um. So höret denn auff von Sünden / zu reden aus 1. Petr. IV, 1. Wisset / daß unser alter Mensch mit ihm (Christo) gecreuziget ist / auff daß der sündliche Leib auffhöre / schreibet Paulus Rom. VI, 6. Bedencke / lieber Mensch / der du den geistlichen Frieden mit Gott hoch achtest / ach! Zeit und Jahre sind unwiederbringlich / bedencke nach den vier Jahres-Zeiten / die vier Alter deines Lebens / deine Kindheit / Jugend / männliche Zeit und Alter; bedencke / wie viel Tage das vorige Jahr gehabt / nemlich 365. O! Wenn du nun siehest / daß du schon das meiste Theil mit Sünden ohndem zugebracht / so sprich ijt: Es ist genung / daß wir die vergangene Zeit des Lebens (das vergangene Jahr) zugebracht haben in Heidnischem Willen / da wir wandelten in Unzucht / Lusten / Trunkenheit / Fresserey / Säufterey und greulichen Abgötterey / nun sey alles beschloffen und geendiget / 1. Petr. IV, 3. War der Tunchinenser Gebrauch mit dem alten Jahre alle Schulden

zu

zu befehlen. (ap. M. Andr, Beyer. S. S. p. m. 19.) So laß auch alle Sünden-Schulden mit dem Ende des alten Jahres von dir geschafft werden / daß du weiter nichts darmit zu thun hast.

Der andere Friedens-Punct ist: *Cor spiritualiter circumcide.* Beschneide dein Herz geistlicher Weise. **JESUS** wird beschnitten leiblich in dem heutigen Fest-Evangelio / das ist nunmehr abgeschafft: Denn die Beschneidung ist forthin nichts / aus 1. Corinth. VII, 9. In **CHRISTO** gilt weder (leibliche) Beschneidung noch Vorhaut / Galat. V, 6. Aber ein Beschneiden auff eine geistliche Weise fordert die heilige Schrift / wenn Moses anfänget: So beschneidet nun eures Hergens Vorhaut / und seyd förder nicht halsstarrig / Deuter. X, 16. Ingleichen wenn Jeremias vermahnet: Beschneidet euch dem **HERRN** / und thut weg die Vorhaut eures Hergens / ihr Männer in Juda / und ihr Leute zu Jerusalem / Jerem. IV, 4. Solche Beschneidung des Hergens ist eine Beschneidung / die im Geist / und nicht in Buchstaben geschieht / welches Lob ist nicht aus den Menschen / sondern aus **GOTT** / Rom. II, 29. solche Beschneidung des Hergens ist eine Beschneidung aus dem Glauben / Rom. III, 30. Solche Beschneidung heisset eine Beschneidung Christi ohne Hände / und geschieht durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleische / Col. II, 11. wenn wir **GOTT** im Geiste dienen / und rühmen uns in Christo **JESU** / und verlassen uns nicht auff Fleisch / d. i. Kurz: wenn man sich für Sünden hütet / und ein rechtschaffenes frommes Leben führet / so sind wir diese Beschneidung / Phil. III, 3.

Der dritte Friedens-Punct ist: *Nomen nova creatura cum novo anno accipe.* Mit dem Neuen Jahre laß dich auch eine neue Creatur in Christo nennen. Ward unserm Heyland der Nahme **JESUS** bezeuget in seiner Beschneidung / wohlan / so lasset auch ihr / die ihr den geistl. Frieden mit **GOTT** begehret / euch bezeugen den Nahmen / daß ihr heißen möget: Eine neue Creatur in Christo. Denn ist iemand in Christo / so ist er eine neue Creatur. Das Alte ist vergangen / siehe / es soll alles neu werden / 2. Cor. V, 17. neu dein Verstand / neu dein Wille /
neu

neu dein Herz/neu dein Reden/neu dein Thun. Ach! das ist/was Paulus erfordert/wenn er schreibt: So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen/der durch Lüste in Irrthum sich verderbet hat. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüthes/und ziehet den neuen Menschen an/der nach Gott (nach seinem Jesu und dessen Exempel/) geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/Eph. IV, 22. 23. 24. Ach! das ist es/was eben Paulus anderwärts begehret: Wir sind mit Christo durch die Taufe begraben in den Tod/auff daß gleichwie Christus ist auffgewcket von den Todten/durch die Herrlichkeit des Vaters/also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln/Rom. VI, 3. Wo solche Friedens-Puncte oberviret werden/wo so ein Christ nach Art der Perser am neuen Jahr allemahl ein neues Kleid/einen neuen Nahmen/ein neues Leben annimmt/O! da ist gewiß der geistliche Friede mit Gott in einer solchen Seele anzutreffen. Endlich geschicht auch die Betrachtung: Einer gläubigen Seelen geistlichen Friedens mit Gott/nach unserm Denck-Reim/welcher heisset:

Wie jeder in der Welt den Frieden hoch thut achten/
So sorg den Frieden auch mit Gott wohl zu betrachten;
in dem wir beherrzigen

P. III.) Die Friedens-Versicherung. Da haben wir nun aus dem heutigen Fest-Evangelio folgender Friedens-Versicherungen nus zu getrösten/p. quod dies omnes annosque nostros Deus numeret antequam veniant, daß Gott alle unser Creutzes-Tage und Jahre wisse und kenne/ehe sie noch kommen. Ehe noch Jesus im Mutterleibe empfangen war/ward schon sein heiliger Jesus-Nahme Gott bekandt und erwehnet. Ach! ehe auch deine Creutzes-Tage und Jahre kommen/du fromme und in geistlichem Frieden mit Gott dich befindende Seele/so weiß sie auch schon dein Gott/so zehlet sie schon dein Jesus/so wirstu und kanst in selbigen nicht ohne Trost seyn. Läßt denn gleich Gott über dir in dem oder jenem Jahre viel Unglück gehen/wie er dorten den Männern zu Anathoth drohet Jer. XI,

23. Es so folgt doch bald wieder ein gnädiges Jahr des HErrn/ Esa. LXI, 2. Wenn ein lieber Vater weiß / der und jener Tag / dieses oder jenes Jahr werde seinen Kindern ein Unglück bringen / würde er sie nicht an oder in selbigen wohl in acht zu nehmen wissen? So auch dein Gott / wenn er deine Creuzes-Tage und Jahre siehet / darein du gerathen wirst / nun so nimmt er dich in selben auch wohl in acht / stärcket dich / hilfft dir / erhält dich durch die rechte Hand seiner Gerechtigkeit von Jahr zu Jahre/ Esa. XLI, 10. Nebst dem haben wir uns auch folgender Friedens-Versicherung zu getrösten / p. quod nomen IESUS dulcissimum mel exultat, daß der allerheiligste Nahme IESU der Frommen süßestes und erquickendes Honig sey. Sein Nahme ward IESUS genennet. Ach! welcher süßer / ach! welcher angenehmer / ach welcher Herz- und Seel-stärckender Nahme IESU! Gewißlich der holdseligste IESUS-Nahme ist eine bewährte Panacea wider alle Seelen-Kranckheiten; der liebevolle IESUS-Nahme ist ein helles und klares Licht in aller Creuzes-Finsterniß; ja der so unvergleichliche IESUS-Nahme ist die allererquickendeste Süßigkeit bey aller Bitterkeit des Unglücks und Creuzes! Von diesem Nahmen IESU mag man wohl sagen: HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein IESUS-Nahme in allen Landen / Ps. IIX, 1. und abermahl: Dein IESUS-Nahme ist eine ausgeschüttete Salbe/ Cant. I, 2. IESU / mein HErr und Gott allein / wie süß ist mir der Nahme dein / es kan kein Trauren seyn so schwer / dein süßer Nahm erfreut viel mehr. Heist es dorten von dem bedrängten Volk Irael in Egypten: Er halff ihnen um seines Nahmens willen / daß er seine Macht beweiset / Ps. CVI, 8. so wird auch / um des theuren Nahmen IESUS willen / noch heute allen frommen und Hülff-bedürfftigen Seelen gnädiglich geholffen? Zu dem lahmgebohrnen Menschen sprach dorten der heilige Apostel Petrus: Silber und Gold habe ich nicht / was ich aber habe / das gebe ich dir im Nahmen IESU Christi von Nazareth / siehe auff und wandle / Act. III, 6. Sehet ihr es / ihr in Geistl. Friede mit Gott stehenden Menschen / alles was euch Gott giebet an Trost / an Lobsal / an Vergnü-

gen /

gen / das habet ihr alles allein dem süßen **J**esus-Nahmen zu danken / das giebet er euch alles um des schönen **J**esus-Nahmens willen. Du magst beten um was du wilt / ey / um des Nahmens **J**esu willen wird dein andächtiges Gebet stets erhöret. Wie **J**esus selbst theuretet: **W**arlich ich sage euch / was ihr den Vater bitten werdet in meinem Nahmen / so wird ers euch geben / Joh. XVI, 23. Drum so bleibets darben: Der Nahme des **H**errn (**J**esu) ist ein festes Schloß / der Gerechte laufft dahin und wird beschirmet / Prov. XIX, 10. Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Nahme denen Menschen gegeben / darinnen sie konten selig werden / denn allein in dem Nahmen **J**esu / Act. IV, 12. Gewislich / je mehr ich dich / **O!** du allerliebster / du allerangenehmster Nahme betrachte / und deine Süßigkeit diesen werthen Seelen mich bemühe fürzustellen / je mehr hebet an meine Seele dich hochzuachten / und mein Herz solche Süßigkeit zu schmecken! Auff der Münze **V**ladislai IV. R. P. ist zu sehen eine Piramide mit dem Nahmen **J**esus / oder dener Buchstaben **I. H. S.** und darben ein gewapneter Ritter mit einem Crantz und Palmen Zweige. (ap. Bayer. I. all. p. m. 22.) Setz du **J**esus Nahmen in dein Herz / so wirstu durch dessen Süßigkeit alles Creutz / alle Noth / alles Anliegen und Bekümmerniß ritterlich überwinden! **O** herrliche Friedens-Versicherung!

Ufus:

Nach geendeter Betrachtung fordert nun aber auch unser Denck-Bers: Einer gläubigen Seelen-Friedens mit **O**dt nützliche Anwendung / indem er fort fährt:

Für Unfried hüte dich / den Frieden stets erneu /

Damit des Friedens sich dein Herz und Seel erfreu.

Zu solchen Ende / so mercket noch / Dil. folgende Reguhn.

Reg. I.) Für Unfried hüte dich! Hüte dich für Unfried so wohl im Glauben / daß du nicht etwan meinen woltest / **J**esu Beschneidung hätte müssen ex necessitate, nothwendig geschehen / ja **C**hristus hätte sich nicht pro nobis, für uns / sondern pro se ipso, für sich

sich selbst / um sein selbst willen beschneiden lassen / wie ja freylich dergleichen Irrthümer bey denen Calvinistē anzutreffen / von welchen Piscator fürgegebē hat / daß sie geschēhē ut sibi acquireret vitam æternam, daß er ihm selbst erwürbe das ewige Leben / so aber Martinus in etwas geändert / u. g. sagt / daß es geschēhen ut acquireret sibi majorem Salutis & Gloriæ gradum, daß er erlangen hätte köffen eine hōhere Stufe der Seligkeit. Beydes aber ist falsch / indem die Beschneidung Jesu war obligatoria und satisfactoria, dadurch sich Jesus verbunde gegen seinen himmlischen Vater / und einen Anfang machte zu unser Erlösung. (vid. Qvensted. System. P. III. Cap. III. Membr. III. Sect. I. Th. XXVI. c. XXIX. p. m. 345. seqq.) und könten ebenfalls solche gezeigt werden an etlichen derer neuen Schwärmer oder sogenannten Pietisten / die da mehr in ihren Schrifften auf einen Christum in nobis, der in uns wohnet / als pro nobis, der für uns was gethan / halten / weñ nicht solches in eben dem unlängst gedruckten Weihnachts-Programate von einem hochtheurē Theol. geschēhen. (Est is Magnif. D. Ittigius, Patronus, Præceptor ac Ephorus meus ad cineres usque devenerandus!) Solches aber machet eitel Unfrieden in einer Seelen / ach! drum für selbigen hüte dich. Hüte dich ferner auch für Unfrieden in deinem Leben / daß du nicht immer ein Jahr nach dem andern endigest / und gleichwohl in deinen Sünden fortfahren woltest / wie leider! geschicht von vielen / von denen man noch immer ihre in vorigen Jahren an sich gehabte Sünden ausüben siehet / so daß sie auch nicht die geringste Unart ihres Herzens mit dem Beschluß eines Jahres von sich ablegen oder endigen. Denen man billich zuruffen muß: Wie? wollen wir denn in Sünden von Jahr zu Jahr verharren? das sey ferne! Rom. VI, 1. Hüte dich in deinem Leben für Unfriede / daß du die geistliche Beschneidung deines sündigen Herzens nicht unterlasset / und also heißen müßest / wie dorten der heilige Stephanus zu denen Jüden redet: Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren / ihr widerstretet allezeit dem heil. Geist / wie eure Väter / also auch ihr / Act. VII, 51. Hüte dich endlich in deinem Leben für
Un

Unfriede / daß du nicht den schönen Nahmen einer neuen Creatur in Christo verachtest / und dich lieber mit deinem alten sündigen Nahmen wollest nennen und ruffen lassen / v. gr. wenn du bisher hast heißen müßest ein Verächter des heil. Worts Gottes / ein Entheiliger des Sabbaths und Ruhe-Tages unsers Gottes / ein Ungehorsamer / ein Unzüchtiger / ein Flucher / ein Sauffer / ein Verläumder / ein Geizhals und Mißgünstiger / ein Zorniger und Undersöhnlicher zc. O schändliche Nahmen! dergleichen erzehlet einen langen Catalogum der heil. Paulus Rom. I, 29, 30, 31. daß du denken wollest / was wird mir es schaden / wenn man mich auch schon weiter also benahmet. Ach! aber freylich / lieber Mensch / schadet dir dieses sehr viel / daß du ausruffen mußt endlich: **Es ist nichts gesundes an meinem Leibe / und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde / Ps. XXXIIX, 4.** Das schadet dir solches / daß du des geistlichen Friedens mit deinem Gott / Dwelches fürtrefflichen Schazes! entbehren mußt. Ach! drum: Für Unfriede hüte dich!

Reg. 2.) Es lautet aber die andere Regul ferner: **Des Friedens befeißige dich!** Thut das / L. Z. nach denenjenigen Friedens-Puncten / die ihr eben in dieser Predigt gehöret habt. Befeißiget euch des geistlichen Friedens mit Gott also / daß ihr zuvörderst mit **Endigung des alten Jahres / alle eure Sünden auch endiget und von euch wegschaffet.** Sprechet mit recht heiligem Vorsatz: Weil wir solches wissen / nemlich die Zeit (des nunmehr geendigten Jahres /) daß die Stunde da ist auffzustehen vom Schlaff. Sintemahl unser Heil jetzt näher ist / denn da wirs glaubten. Die Nacht (das alte Jahr) ist vergangen / der Tag aber herbey kommen / so laßet uns ablegen die Werke der Finsterniß / und anlegen die Waffen des Lichts / Rom. XIII, 11, 12. Seuffzet recht inbrünstig mit der Christlichen Kirche zu dieser Zeit: **Hilff / ach! ja / mein Jesu!**

Hilff daß wir von der Sünd ablan /

Und fromm zu werden fangen an.

C 3

Bei-

Keiner Sündn im alten Jahr gedenck/
 Ein Gnaden-reich neu Jahr uns schenck/
 Christlich zu leben / seliglich
 Zu sterben und hernach frölich
 Am jüngsten Tage auferstehn /
 Mit dir ins Leben einzugehn.

Bedencket doch nur das einige / dein Gott / dein gnädiger Jesus /
 endiget mit dem alten Jahr so ein grosses Unglück / und so eine harte
 Straffe / den bisherigen auch uns angegangenen Krieg / den andere Län-
 der noch immer fühlen müssen / und du woltest nicht endigen / auff so bes-
 wegliches Anmahnen / deine Sünden ? allerdings wirstu also des geistl.
 Friedens dich zu befeisigen nicht verabsäumen . Solches aber auch thue
 also / daß du dein Herz geistlich beschneidest / durch Unterdrückung al-
 ler sündigen Bosheit / und Widerstreben derselben / durch Flihung und
 Weidung aller fürseßlichen Sünden : Aergert dich dein Auge / so reiß
 es aus / und wirff es von dir / so dich deine Hand oder dein Fuß är-
 gert / haue ihn ab und wirff ihn von dir / saget Jesus Matth. XIX,
 8. 9. Alle Sünden / die du noch in deinem Herzen wohnend und herr-
 schend findest / die beschneide gleichsam durch rechtschaffene Busse und wahr-
 re Besserung / das heist : Sich des geistl. Friedens mit Ernst befeisigen !
 Wie du denn auch solches noch thun solt / also daß du mit dem neuen Jah-
 re eine neue Creatur in Christo seyst und dich nennen lasset. O ! in
 dem lieben angetretenen Jahre lasset euch doch nennen L. J. heilige Lieb-
 haber Gottes und seines Worts / Verehret des lieben Sabbath / gehor-
 same / leutselige / verßöhnliche / keusche / mäßige / wohlthätige / vergnüg-
 same / warhafftige Christen / geliebte Jesus-Freunde u. s. f. das sind die
 wunderschönen neuen Nahmen / die für Gott angeschrieben stehen /
 Apoc. II, 17. und wer dergleichen zu führen sich befeisiget / da heist es :
 Wohl dem ! aus Ps. I / 1. der nimmit in acht dieses : Des Friedens bea-
 fleisige dich.

Reg. 3.) Ezelich / so heisset auch die dritte Regel : Über den
 Frieden freue dich. Diese Regel müssen wir für dieses mahl etwas
 weit

weiläuffriger / als sonst / abhandeln / indem wir euch selbige zuruffen müssen / so wohl de pace spirituali, von dem geistlichen Frieden mit **GDtt**. Über den Frieden freue dich / *L. 3.* zudördest herzlich theils in deinem Creuz / wenn deine Noth / dein Creuz / dein Anliegen viel Jahre lang währet / wenn zwar immer ein Jahr nach dem andern dahin gehet / und sich endiget / aber das Creuz dennoch bleibet und fort währet / wenn du / obschon nicht ganzer 38 Jahr / wie jener Krancke am Teich Bethesda Joh. V, 4. seqv. jedennoch aber bald $\frac{3}{4}$ / 5 und mehr Jahre in deinem Creuz ebenfalls zugebracht hast. Ey freue dich über den geistlichen Frieden mit **GDtt**! ingleichen / wenn dir **GDtt** dein Vermögen / dein voriges Glück gleichsam beschneidet / und dir / wie man redet / den Brodt-Korb etwas höher hängt / daß du klagen kannst mit Hiob: Das ich gefürchtet habe / ist über mich kommen / und das ich setzet / hat mich getroffen. War ich nicht glückselig? war ich nicht sein stille? hatte ich nicht gute Ruhe? und kömmt solche Unruhe / Job. III, 25. 26. Ey freue dich über den geistlichen Frieden mit **GDtt** in solchem Creuz. Ja thue es / *L. 3.* auch theils in deinem Tode / wenn deine Lebens-Tage um sind / auch offte ehe du es meynest / da es heissen mag: Alle unsere Tage fahren dahin durch deinen Zorn / wir bringen unsere Jahre zu / wie ein Geschwäs / Ps. XC, 10. Ey freue dich über den geistlichen Frieden mit **GDtt** im Tode selbst! Bedencke zu deinem Trost die Friedens-Versicherungen / die dir oben sind gethan worden. **GDtt** und **Jesus** weiß und zehlet deine Creuzes-Jahre und Tage / ehe sie noch kommen / drum so sage: Ich aber / **HErr** / hoffe auff dich / und spreche: Du bist mein **GDtt** / meine Zeit stehet in deinen Händen / Ps. XXXI, 16 Und abermahl: Der Mensch hat seine bestimmte Zeit / die Zahl seiner Monden stehet bey dir / **GDtt**! Job. XIV, 5. Der holde und allertheueste **Jesus**-Nahme / der ist dein süßes Labfal / und Erquickung in allem deinem Creuz und Nothen. Der ist mel in ore, melos in aure, jubilus in corde, Honig im Munde / eine liebliche Music in Ohren / eine innigliche Vergnügung im Herzen. Ach wohl denen / und aber wohl / die da sich einzig verlassen und denken
an

an den Nahmen des HErrn ihres GOTTES/ JESU/ Ps. XX, 8.
 Wohl dem/ und aber wohl! die da stets trauen auff den heiligen JE-
 sus Nahmen/ Ps. XXXIII, 21. Wohl dem/ und aber wohl! die da
 gläubig harren auff solchen Nahmen JESU/ un/ als heilige/ ih-
 re Freude daran haben/ Ps. LII, 11. Die da ausruffen hiervon:

Nahme voller Güte
 Komm in mein Gemüthe/
 Ausgegohnes Oele
 Fleiß in meine Seele/
 Arzney aller Schmerzen/
 Sieb dich meinem Herzen/
 Denn du bist alleine/
 JESUS/ den ich meyne!

Um des willen so bleibet es darben: Über den Frieden freue dich. Als
 auch ruffen wir euch/ & z. selbige zu aniesz absonderlich de pace tem-
 porali, von dem leiblichen Frieden in unsern Landen. Denn heute/
 heute soll selbiger auch nun wiederum unserm Chur-Fürstenthum
 Sachsen versichert werden/ wenn ihn E. C. L. bald wird hören von der
 Cankel abkündigen/ und alsdann darüber das Te Deum laudamus
 absingen. Der heutige Neu-Jahrs-Tag ist zugleich ein erfreuliches
 Friedens-Fest/ an welchem uns zugeruffen wird: Wünschet dem
 Sächsischen Jerusalem Glück/ es müsse wohl gehen denen/ die dich
 lieben/ es müsse Friede seyn in deinen Mauern/ und Glück in deinen
 Pallästen. Demnach auch über den Frieden/ den sich kein Mensch
 eingebildet/ der ein rechtes Gottes Werk/ den die ganze Welt verwun-
 dert/ der fast heissen mag höher denn alle Vernunft/ zu reden ex Phil. IV,
 7. über den Frieden/ der unter so hohen und mächtigen Feinden/ aber auch
 unter so nahe anverwandten Königl. u. Churfl. Häusern mitten unter
 denen Siegen so fest und beständig geschlossen worden/ freuet euch nun
 herzl. Ich wills thun/ und spreche daher mit David/ in Betrachtung eben
 dessen/

dessen/und Beherrschung desjenigen Neu-Jahrs-Wunsches / den ich allen schuldig bin: Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen. Ich will wünschen **Ich** Friede/ dir / **Du** gesamtes liebes Churfürstenthum Sachsen! du hast zwar zu dem bisherigen schweren Kriege nichts oder wenig beigetragen / ohnewas mit deinen Sünden geschehen ist / ja vielmehr offte mit Thränen nach dem lieben Frieden geseuffzet: Allein bald/bald wärest du genuina bellipedes, der eigentliche Sitz des Krieges worden / nachdem für einiger Zeit geschehenen mächtigen Einfall. Doch Gott hats verhindert / und mitten unter der Krieges-Unruh und Furcht dir zu aller Welt Verwunderung Friede gegeben. Danke dafür dem HErrn deinem Gott heute von ganzen Herzen/und seuffze: Nun dancket alle **GOTT** / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutterleibe an lebendig erhält / und thut uns alles Gutes / er gebe uns ein fröhliches Herz / und verleibe uns immerdar Friede zu unser Zeit in Israel / Sir. L, 24. 25. Bete mit Sirach: Ich dancke dir / HErr König / und lobe dich / **GOTT** mein Heyland / ich dancke deinem Nahmen / daß du mein Schutz und Hülffe bist / Sir. LI, 1. 2. Gott / schaffe nun ferner deinen Grenzen / O! werthes Sachsen/ Friede / dergleichen du fast in die 60 Jahr bishero genossen / Pf. CXLVII, 14. Laß / O! du **GOTT** des Friedens / unser liebes Chur- Fürstenthum stets ein Land seyn / da Friede innen ist / Jer. XII, 5. Gieb / du Friedens Fürst / Jesu Christe / daß auch der nunmehr getroffene Friede ein beständiger Friede bleiben möge / St. Esth. I v. 4. Ja / der HErr segne dich / O Sachsen-Land / und behüte dich / der HErr erhebe sein Angesicht über dich / und sey dir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auff dich / und gebe dir Friede! Num. VI, 26.

Ich will **Ich** Friede wünschen **Ihro** Königl. Majest. und Chur-Fürstl. Durchl. Herrn Friedrich AUGUSTO, unserm allergnädigsten Herrn und Landes-Vater. Ob er schon zeithero etliche Jahre in einen schweren Krieg verwickelt gewesen / iedennoch so mag er jesso mit allem Rechte ein erwünschter König des Friedens heißen / Ebr. VII, 2. ja nach seinen hohen Königl. und Churfürstl. Nahmen

D

ein

ein rechter Friedrich / oder Frieden reich / indem er aus Landes-väterlicher Gnade über alles den Frieden hoch achtet. Und wie von dem gloriwürdigsten Ränser Augusto erzehlet wird / daß er des Jani Friedens-Tempel zugeschlossen / welches ein Zeichen war des wieder gebrachten Friedens / indem er zu Krieger-Zeiten stets offen stunde / so wird auch von unserm allernädigsten Augusto das das fürnehmste Stück seyn seines hohen Fürsten-Ruhms / daß er jezo zu uns kommen mit Frieden / 2. Sam. XIX, 29. Billich ruffen wir demnach aus: Dem König Dario (AUGUSTO) allen Frieden! Efr. V, 7. allen leiblichen Frieden / daß zu seiner Zeit brühen möge grosser Friede / Ps. LXXII, 7. allen geistl. Frieden / der seine hochtheure Seele bewahren möge zum ewigen Leben / Phil. IV, 7.

Ich will  Friede wünschen Jhro Königl. Majest. und Churfürstl. Durchl. herginnig geliebteste Fr. Gemahlin / unser allernädigsten Landes-Mutter. O! warlich / wie Dero hochtheure Person / ungeachtet ihres hohen Standes / dennoch mannmahl eine Glende hat heissen können bey ihrem Creutz / so laß sie nun auch JEsus / hergliche Lust haben an grossen Friede / Ps. XXXVII, II. GIE liebet dein Gesez und dich / Herr JESU / das weiffest du / dar. um so laß Sie doch auch grossen Frieden an ihrer Seele und Leibe haben / Ps. CXIX, 165.

Ich will  Friede wünschen Ihrer Hoheit / der Königl. Frau Mutter / unser gnädigen Frauen. Sie ist eine solche Seele / die deines Gesezes / O Gott / nicht vergiffet / sondern deine Gebote hält. Wohlan / so lasse doch solche Selbiger auch bringen langges Leben / gute Jahre und eitel Friede / Prov. III, 2. Laß alle Wege und Steige dieser frommen Fürstin lauter Friede seyn / ibid. v. 17.

Ich will  Friede wünschen dem hochtheuren Königl. Prinz / und Chur-Prinzl. Durchl. unserm gnädigsten Herrn / der eine rechte Freude un Hoffnung des Landes / der einzige Zweig an dem Chur-Sächs. Rauten-Stamm ist. Heisset sein Königl. Herr Vater / mit dem er gleichen Nahmen führet / oben ein König des Friedens / ey so müsse er stets ein Kind des Friedens seyn / auff dem lauter Friede ruhet / Luc. X, 6.

Ja Er/als unser David/ samt seinen Saamen/ und seinem Hause/
und seinem Stuhl habe Friede ewiglich von dem HERRN/ 1.
Reg. II, 31.

Ich will **☩** Friede wünschen Ithro Königl. Majest.
in Schweden/ CAROLI XII, hier anwesendem und residirendem
Herrn General und Baron/ Herrn Alexander von Hummer-
hielm / samt dessen Hoch-Adl. Frau Gemahlin / und Hoch-Adl.
Herzlein / wie auch allen denen allhier bey sich habenden respective
Herzr/Officirers un Trouppen. Gott hats gefüget/und kein Mensch/
daß die ganze tapffere Schwedische Macht/und also auch die hier bey uns
Anwesende gekommen sind mit Frieden/1.Reg.II, 13, welches sich wohl
kein Mensch eingebilbet hätte; Darum so werde ich hoffentlich nicht
unrecht thun/wenn ich allerseits wünsche / daß Gott sie auch mit Frie-
den zu rechter Zeit wieder heim bringen / und der HERR ihr
GOTT seyn wolle / Gen. XXII, 21. So werde ich nicht unrecht
handeln / wenn ich ihnen wünsche / daß Gott ihnen auerichten lassen
wolle, was er ihnen gebeut / und alle diß Volk mit Frieden endlich
an seinen Ort kommen möge/Exod. XII, 23.

Ich will **☩** Friede wünschen allen Königl.und Churf. Sächs.
Herren Ministris, Bedienten und Beamten/Hohen und Niedrigen/
in allen Råthen und Collegiis, bey civil- und militair- expedition.
Wenn ich erwege/was Salomo schreibet: Die zum Friede rathen/
machen viel Freude;/Prov.XII, 20. So wünsche ich nicht allein stets
unserm Lande solche / die zum Frieden rathen/ sondern auch ihnen dafür
viel Freude von Gott. Es müssen selig seyn die Friedfertigen / oder
die da Friede machen! Matth. V. v. 9.

Ich will hiernechst **☩** Friede wünschen E. Edl. Hochw.
Rath der Stadt Leipzig/als hiesigem Kirchen-Patrono und Gerichts-
Herrn/meinen andern Vätern und Beförderern. Was von dem Land-
pflieger / dem Felix, dorten gesaget wird/ das wiederholen wir billich von
E. E. Hochw. Raths-Collegio, sprechende: Daß wir (hiesiges Orts)
in grossem Frieden leben unter dir / und viel redliche Thaten diesem
Volcke

Volcke wiederfahren / durch deine Fürsichtigkeit / allertheurester Felix, (allertheurestes Rathsch-Collegium) das nehmen wir an allewege / und allenthalben mit Danckbarkeit. Paulus ist es / dem ich diese Worte jesho abborge ex Actor. XXIV, 3.

Ich will ☩ Friede wünschen dem Wohlgebohrnen Hrn. August von Döring / uff Graßdorff und Portis / meinem hochtheuren Herrn Beicht Sohn und Mecanati, nebst dessen gegenwärtigen Hoch-Adl. Herren Brüdern / Frau und Fräulein Schwester / und Freunden. Wenn ich bedencke / was grosses ihn Gott in dem vorigen Jahre fürnemlich durch Brand und Feuer zum andern mahle nunmehr erfahren lassen / so kan meinen ungeheuchelten Wunsch auff seinen Zustand nicht kürzer und besser einrichten / als wenn ich seuffze mit David: Gott wolle ihn und die Seinigen / als Fromme aus dem Volcke Gottes / dafür wiederum tausendfach segnen mit Friede / Pl. XXIX, II.

Ich will ☩ Friede wünschen meinem Hoch-Ehrwürdigen Herrn Ephoro und liebwerthen Vater in Christo / in dem mit recht die Seele des Augustini wohnet / wie etwan von dem Thoma de Aquinas die Scholastici vorgeben wollen / (vid. Carpz. C. F. Tom. III. p. 648.) bey seinem Alter / bey seinen schmerzhaftten Leibes Zufällen und stetigen Unpäßlichkeit / bey seinen Kriegen des Herrn / rede ich ihm / lieber Vater in Christo zu: Friede sey mit dir / und sey getrost! Dan. X, 19.

Ich will ☩ Friede wünschen dem Wohlfürnehmen Herrn Besizer des eingepfarrten Herrn-Hofes Debis / dessen wertheften Frau Ehe-Liebsten und gesamtten fürnehmen Freundschaft. Das schwere Trauren / so Gott Dero fürnehmen Hauße auferleget hat / helffe er ihnen mit Gedult und Trost ertragen / und lasse Dero Wohnungen stets Häuser des Friedens seyn / El. XXXII, 18.

Ich will auch ☩ Friede wünschen meinem in Jesu Christo geliebten und bescheidenen neuen Herrn Collegen / Amts-Bruder und Mitarbeiter allhier. Ich wiederhole nicht allein nochmahls alle diejenigen Wünsche / so bey seinem unlängst geschehenen Antritt seines heil. Amts

Amts ihm von Herzens-Grunde gethan / daß Gott ihn wolle seyn lassen einen Engel des Friedens / Esa. XXXIII, 7. einen lieblichen Boten / der / wie sichs gebühret / den göttl. Frieden verkündigen möge / El. LI, 3. sondern alles dasjenige / was ich auch hier für den heil. Augen Gottes freundlich und Amts-brüderlich von ihm begehre / das fasse in diese Worte abe: Es sey nur Friede und Treue / Esa. XXXIX, 8.

Ich will **Ich** Friede wünschen denen beyden Herren Schul-Collegen / sie lassen nicht von sich gesaget werden / wie dorten stehet: Den Weg des Friedens wissen sie nicht / oder wollen sie nicht wissen / Rom. III, 17. wie fast klagen muß / daß es zeithero geschehen sey durch Widerspenstigkeit und Wegreisen ganzer 2 oder 3 Wochen lang ohne alle geschehene Meldung / welches ausdrücklich wider die Churfürstl. Sächs. Schul-Ordnung und General-Artic. p. m. 134. und ihnen für Gott zu einer grossen Verantwortung gereicht / sondern vielmehr trachten sie den Weg des Friedens ihren anvertrauten armen Kindern mit möglichstem Fleiß zu lehren / und selbst auff demselben einherzugehen / sich versichernde / die nach solchem einher gehen / über die wird seyn Friede und Barmherzigkeit / Gal. VI. v. 16.

Ich will **Ich** Friede wünschen dem Pacht-Inhaber des hiesigen Schlosses. Wie der liebe Mann in einem besondern Haus-Creuzge mit seinem Ehegatten / und sonst in einem schweren Hauswesen leben muß; Also wenn er auch will lange leben und gute Tage sehen / so mercke er nur dieses: Er suche Friede und sage ihm nach. Diesen Rath giebet Petrus / 1. Petr. III, 11.

Ich will **Ich** Friede wünschen E. Erb. Rath allhier. Denenjenigen / welchen es bißhero schwer und sauer worden / vergelte der liebe Gott ihre Mühe / so daß sie erfahren / daß ihre Hütte Friede hat / Hiob. V, 24. und lasse sie allezeit forthin in Friede regieren / Sir. XXIV, 6.

Endlich

Will ich **Ich** Friede wünschen allen meinen lieben eingepfarrten und Seelen-Kindern / hier und auf den Dörffern / Bürgern und Bau-

D 3

Bau-

Vauren / Männern und Weibern / Reichen und Armen / Gelehrten und
 Ungelehrten / Groffen und Kleinen / Wittben und Waisen / Gesunden
 und Kranken / Lebenden und Sterbenden / euch allen / ihr meine mir
 auff die Seele gebundene Zuhörer / alles Volck bleibe in Friede / wün-
 sche ich aus Jos. X, 21. Friede sey mit euch allen. Amen! sage ich
 aus 1. Petr. V, 14.

Sehet / das ist mein heutiger Neu-Jahres- und Friedens-Wunsch.
 (Quod votum breviori ratione absolvere in praesentiarum ob
 temporis circumstantiam, locique consuetudinem, haut potui.)
 Solten wir uns nicht darüber freuen / und durchs ganze Land ausrufen:
 Gott wird mich erhalten bey meiner Krafft / und wird mir Frie-
 de schaffen / Friede wird er mir dennoch schaffen / Esa. XXVII, 5.
 Conclusio.

In eben solcher Freude über den geistlichen so wohl / als leiblichen
 Frieden beschliessen wir demnach gewöhnlicher massen diese unsere Ans-
 dacht also:

Fried ist nun mit Gott / sein Sohn
 Bringt den Fried aus seinem Thron /
 Allen Unfried von uns wend /
 Uns den Geist des Friedens send /
 Ehre sey GOTT in der Höh /
 Auff der Erden Fried entseh /
 Und nach Wohlgefallen geh!
 Fried / auff aller Erden } ist /
 } nunmehr in Sachsen }
 Freue dich / betrübter Christ /
 Wer in JESU (Gottes) Frieden steht /
 Dieser Welt Krieg nichts angeht.
 Ehre sey GOTT in der Höh /
 Auff der Erden Fried entseh /
 Und nach Wohlgefallen geh.
 Amen / im Nahmen JESU! Amen

Frie

Friedens-Abkündigung/
 Wie solche
 in dem Chur- Fürstenthum Sachsen
 und incorporirten Landen

auff den Ersten Januar. Anno 1707.
 Von denen Sängeln zu verlesen angeordnet worden.

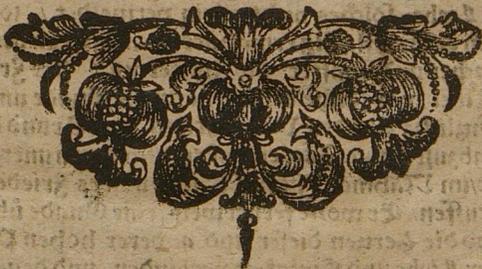
Dennach der grundgütige / barmhertzige Gott und Vater im
 Himmel unser Gebet und Seuffzen in Gnaden angesehen / und
 den zwischen unsern Allergnädigsten König / Churfürsten und
 Herrn / und Ihro Königl. Majestät in Schweden / etliche Jahr her
 geführten Krieg / welcher sich auch so gar in hiesiges Churfürstenthum
 und die demselben incorporirte / auch übrige Lande gezogen / gütlich
 beylegen lassen / dergestalt. daß nunmehr zwischen allerhöchstgedach-
 ten hohen Häuptern ein beständiger Friede geschlossen worden; Als
 wird E. Christl. Liebe solches nicht allein vermeldet / sondern auch
 männiglich in dem Herrn fleißig ermahnet / dem Herrn des Friedens /
 der das Licht macht und schafft die Finsterniß / der Friede giebet
 und schafft das Ubel / vor solche erwiesene grosse Gnade und väterlich
 abgewendete gängliche Landes Verwüstung von Grund der Seelen
 innigsten Dank abzustatten; Zugleich aber auch dessen unergründliche
 Barmhertzigkeit / im Nahmen Jesu Christi / unsers Friede. Fürstens /
 inbrünstig anzuruffen / Er wolle fernerweit seine Gnade über uns alle
 groß machen / und die Herzen dieser und anderer hohen Potentaten
 zu Ihm gefälliger Liebe und Einigkeit verbinden / und denen Kriegen
 steuren in aller Welt / insonderheit aber dieses Churfürstenthum und
 alle darzu gehörige Lande für Krieg und Land. verderblicher Unru-
 he in Gnaden bewahren / und seines Geistes Gnade reichlich verleihen /
 damit wir in allen Ständen alles / dadurch sein Zorn erreget / und sei-
 ne gerechte Straffe über Land und Leute gezogen werden / fliehen und
 meiden / mit wahrer Buße und gottseligem Wandel ihm allezeit bege-
 gnen / seine Gnade auff uns und unsere Nachkommen bringen / und also
 unter

unter dem Schutz und Schirm unserer hohen Landes-Obrigkeit allezeit ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Das gebe und verleihe in Gnaden die heilige Dreyeinigkeit / GOTT Vater / Sohn und h. Geist / von uns allen hoch geliebet und gebenedeyet in Ewigkeit / Amen / in Namen JESU / Amen.

Nach der Predigt ward das Te DEum laudamus &c. gesungen.

Errata, so geblieben :

Am Pag. 4. lin. 7. pro von lege eine; Pag. 5. lin. 9. pro müsse leg. müste; Pag. 6. lin. 10. pro sollen leg. solten; lin. 24. pro und lege indem; lin. penult. pro hätte leg. hatte; Pag. 7. lin. 22. pro 10 Gebot leg. 4ten Gebot; Pag. 10. lin. 8. pro unser meiner leg. unser einer; Pag. 12. lin. 8. und 22. pro Dank Vers / lege Denk Vers; Pag. 13. lin. 4. pro An lege Anfang; Pag. 15. lin. 13. pro Christlichen lege Geistlichen; Pag. 16. lin. 1. pro S. S. lege Seelen-Schah.



me

lee
ige
ge

to
lin
12
ge

ce

1078



ULB Halle

008 558 337

3



R. 46, 16.

MEI JESU GRATIA HABILIT.

Vd
1274

Friedens-Predigt

Ben Abkündigung
Durch das ganze Chur-Fürstenthum Sachsen
des nunmehr/Odt Lob! würckl. verhandenen

Dem Großm

CARO

Dem Großm

Frieder

Siner gläubigen i

Nach de
den i
Und G L

M. Jo. Gottl

Ba

Leipzig/ a

